Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 99.

1688

Visual Library

Londen/vom 9. Decembris st. n. Als der König den 4. dieses bey seiner Armee stunde / ware diese 30000. streitbarer Männer starck / den 5. aber hatte Seine Majestät kaum 500. Mann mehr / mit welchen Sie. Maj. sich kümmerlich recriren können / und solle sich nur noch ein Lord bey dem König befinden. Der Hr. Printz von Oranien ist nun fast biß an diese Stadt angerucket; Der meiste Theil von der Engelischen Flotte / ist gegen den König aufgestanden / und zu der Holländischen Flotte gestossen; Was ferner passiren werde / lehret die Zeit.

Pariß den 11. Decemb. st. n. Man sagt hier / daß der Fürst von Murbach die Wittibe vom Fürsten von Epinay heurathen dörffte / und daß sie die Ehre von Louvre solle haben / welches man urtheilet / wann es war ist / beschiehet / umb die Spanische Unterthanen auß denen Conquestirten Landen an sich zu locken. Die Esquadre vom Hn. von Amfreville, hat 3. Algierische Räubere in der Straßen genommen / und der Baron von Derelingue / ein Holländ. Schiff mit Canari-Zucker / welches auß denen Canarischen Insulen gekommen ist. Hier seynd eine grosse Anzahl Winter Camisolen vor gemeine Soldaten gemachet worden / wie auch Schuhe mit Eisernen Nägeln beschlagen / umb darmit die befrohrne Flüsse und Ströhme von der Feinden Landen / passiren zu können. Der König hat die Stücke Geschützes / so in Avignon gefunden worden seynd / nach denen Schlössern von St. Hippolite, Alez und Nimes führen lassen / um sich derselben / wider die Neu-Römisch-Catholischen / im fall die sich bewegen solten / zu bedienen. Der Hr. von Starrenberg / Holländ. Ambassadeur an diesigem Hof / stehet auf seiner Abreiß / umb gegen den Grafen von Avaux / auf dem Spanischen Boden außgewechselt zu werden. Man gibt an Monseigr, le Dauphin den Nahmen von Ludwig dem Kühnen; nicht darum / weil er kühn ist; Sondern weilen er das Courage gehabt hat / Speyer / Philippsburg / Mannheim / Heidelberg und andere daherum gelegene Plätze / auf die Weise / wie sie versehen gewesen / zu attaquiren; Indeme man dafür hält / daß der geringste vor selbigen / zu Zeiten von unseren Ersten Vor-Eltern eine Belägerung von 2. Monathen werden haben außhalten können.

Auß dem Haag / vom 15. Decembris st. n. Der Frantzös. Ambassadeur / Herr Graf von Avaux, ist diesen Nachmittag gegen 3. Uhren / in Begleitung deß Hn. Capitain Wolfen / welcher ihn biß nach Bergen in Hennegauen convoyren solle / von hier abgereyst / und wird nun Ihrer Hoch-Mog. Ambassadeur der Hr. von Starrenberg / vom Frantzös. Hof ehistens zurück erwartet. Einige wollen / daß die Außwechslung von beeden Ambassadeurs zu Quevrain beschehen werde. Heute zwischen 3. und 4. Uhren Nachmittag / ist der Herr Fagel / Rath / Pensionarius und Groß Siegel-Bewahrer von Holland und West-Frießland gestorben. Gestern ist der Herr Graf und Admiral Tromp allhier angelangt. Uber Ostende kompt Zeitung / daß der König von Franckreich Ordre gegeben habe / alle Engelische Schiffe / welche mit keinem Paßporten von ihrem König versehen wären / als Feinde zu tractiren und wegzunehmen / weilen Seine Aller Christl. Majestät das Königreich Engelland vor sein Interesse vor verlohren achtet. Wegen Absterben deß Herrn von Wercken dam zu Mastricht ist hier gestern überall die Notification beschehen. Auß Franckreich kompt ein Gerücht / ob wäre der Printz von Wallis auß Engelland zu Dieppe in Franckreich angelangt / so aber mehrere gewißheit erfordert. Man sagt / daß / als der König von Portugall vernommen / daß die Frantzosen in die Pfaltz ein-

gefallen/habe Selbiger sein Ressentiment an Tag deßhalben zu geben/ alle der Frantzosen Schiffe und Güter/ welche sich im Königreich Portugall befinden/ arrestiren lassen/ und versichert man/ daß besagter König in Portugall sich in eine off- und defensive Allianz mit dem Hauß Oesterreich/gegen Franckreich einlassen/und dem Römischen Kayser considerable Summen Gelds/umb Völcker zu werben / und unterhalten zu können/verschaffen/ und sich denen Frantzösis. desseinen widersetzen werde. Pariser Briefe melden/daß daselbsten 8000. Camisolen/viele Schlitten und 14000. Eyß-Schuhe gemacht worden seynd ; Daß der Hertzog von Savoyen dem König 6. Regimenter zu liefern versprochen hätte/ welches letztere aber/mehrere gewißheit erfordert. Die 12. Kriegs-Schiffe/ seynd schon vor 10. Tagen fertig gewesen/ und warten nur noch auf die 48. andere Schiffe/ welche man in eyl außrüstet/ umb zu der Holländisch- und Engellischen Flotte/so bereits miteinander conjungirt seynd/ außzulauffen und zu stossen/und ins gesambt in Franckreich an Land zu setzen.

Auß Schwaben vom 16. Decemb. st. n. Es gehet der Ruff/ daß der Kayß. gewesene Vice Commendant zu Philippsburg/ mit etlich 100. Mann von seinen Soldaten auß Ulm gegangen seye/ denen 1200. Frantzosen/ welche überal die Contributionen eingefordert und gebrand/ an einem Paß aufgewartet/ besagte Frantzosen geschlagen/ und ihnen alles bey sich gehabte Gelt abgenommen habe; Wovon man die Gewißheit mit verlangen erwartet.